

Haushaltsrede 2013  
CDU-Fraktion  
(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Mein Gruß gilt allen Gästen und den Vertretern der Presse.

Im Mai des kommenden Jahres finden die nächsten Kommunalwahlen statt. Wir verabschieden heute den letzten Haushalt dieser Wahlperiode und gleichzeitig ist er die Grundlage für die Politik des nächsten Kreistages.

Deshalb beginne ich die Haushaltsrede am heutigen Abend mit einem kurzen Rückblick auf diese Wahlperiode.

Ich möchte dies unter dem Aspekt tun, dass eine gut bewältigte Vergangenheit und eine gut funktionierende Gegenwart die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft sind.

*Die Vergangenheit sind Entscheidungen, die wir in dieser Wahlperiode getroffen haben. Die funktionierende Gegenwart sind die aktuellen Ereignisse in Verbindung mit dem Haushalt 2014, die es erlauben, einen Blick in die Zukunft zu werfen; in diesem Fall auf die nächste Wahlperiode.*

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
in den vergangenen Jahren haben wir eine Fülle von Entscheidungen und Maßnahmen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger getroffen. Ich möchte einige stichwortartig benennen:

- **Kommunalisierung des Rettungsdienstes.** Diese Entscheidung war richtig und wegweisend. Sie hat zum einen zu einer Arbeitsplatzsicherheit bei den Mitarbeitern geführt und zum anderen zu besserer Qualifikation. An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rettungsdienstes danken für ihren engagierten Dienst an den Mitmenschen.

Herzlichen Dank!

- Im **Bereich des Klimaschutzes** haben wir in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht. Der Sachstandsbericht vom Amt für Gebäudewirtschaft unterstreicht dies sehr eindrucksvoll. Alleine bei der energetischen Sanierung kreiseigener Liegenschaften konnte in den Bereichen Heizung und Strom, eine Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes von ca. 658 t pro Jahr erzielt werden.
- Der **kreisweite Schulentwicklungsplan** ist wichtige Grundlage für den Kreis und unsere 10 Städte und Gemeinden um ihre Schulstandorte entsprechend weiter zu entwickeln. Ein gutes Angebot im Bereich der schulischen Bildung ist ein wichtiger Standortfaktor für unseren Kreis.

- **Der Bericht über die Lebenslagen im Kreis Heinsberg** (Armuttsbericht) dient einer interfraktionellen Arbeitsgruppe mit umfassendem Zahlenmaterial als Grundlage für verschiedenste Handlungsempfehlungen.

Weitere wichtige politische Akzentsetzungen waren:

- **der Antrag zur Einführung des Controllings**
- **die erfolgreiche Umsetzung der U3 Betreuung**
- **neue Straßenbauprojekt sorgen für eine verbesserte Infrastruktur**
- **die Deutsche Glasfaser wird den Kreis mit schnellem Internet erschließen**
- **die Bahnlinie Heinsberg – Lindern ist ans Netz gegangen**
- **Neuordnung der WestEnergie und Verkehr GmbH ist auf den Weg gebracht**
- **die Senkung der Müllgebühren**
- **Einrichtung einer Kreiskulturkonferenz**

**Diese Liste ließe sich mühelos um viele weitere Maßnahmen und Projekt fortsetzen.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

der ehemalige Bundesminister Otto Schilly hat einmal folgenden Satz gesagt:

"Die Kommunen sind das Fundament unseres demokratischen Rechtsstaates. Die kommunale Selbstverwaltung ist ein Kernelement einer lebendigen Demokratie. Europas Kultur und Zivilisation ist zuallererst den Städten und Gemeinden zu verdanken. ...“ (Otto Schily, Bundesinnenminister, Mai 2005).

Ich hoffe, dass die Bundesregierung, aber vor allem die Rot-Grüne Landesregierung, endlich dafür sorgen, dass das Kernelement einer lebendigen Demokratie, die kommunale Selbstverwaltung, die finanzielle Ausstattung erhält, die dringend notwendig ist.

Als Kreis sind wir uns seit Jahrzehnten bewusst, dass wir nur als **Kommunale Familie** eine Zukunft haben.

Aber die größten Anstrengungen reichen nicht aus, wenn das Land und der Bund nicht nach dem Konnexitätsprinzip handeln.

Die alte Bundesregierung hat hier erste Zeichen gesetzt, und ab dem kommenden Jahr die Kosten für die Grundsicherung zu 100% übernommen.

Das ist nach unserer Auffassung der richtige Weg, um die Kommunen zu entlasten.

Wir wünschen uns, dass dieser Weg durch die neue Bundesregierung fortgesetzt wird.

Zumindest ist dies nach dem Koalitionsvertrag so vorgesehen, dort heißt es:

**„Die Gemeinden, Städte und Landkreise in Deutschland sollen weiter finanziell entlastet werden....Darüber hinaus sollen die Kommunen im Rahmen der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes im Umfang von fünf Milliarden jährlich von der Eingliederungshilfe entlastet werden. Bereits vor der Verabschiedung des Bundesteilhabegesetzes beginnen wir mit einer jährlichen Entlastung der Kommunen in Höhe von einer Milliarde Euro pro Jahr.“**  
(Quelle: Deutschlands Zukunft gestalten, Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD ,18. Legislaturperiode)

### **Und was macht die Rot-Grüne Landesregierung?**

In Nordrhein Westfalen ist alles anders, da werden erneut 2,4 Mrd. Euro Schulden gemacht. Der Schuldenstand klettert auf 130 Mrd. Euro. Mit der Einführung des Kommunal-Soli müssen die Kommunen sich nun gegenseitig stützen. Dieses Vorgehen ist nach unserer Auffassung eindeutig verfassungswidrig. Es ist die Aufgabe des Landes, die Kommunen angemessen finanziell auszustatten. Obwohl das Land die strukturelle Finanzschwäche der Kommunen im Wesentlichen verursacht hat, sehen wir keine ernsthaften Anstrengungen der Rot-Grünen Landesregierung hier eine Änderung herbeizuführen.

**Rot-Grün kann es nicht!**

**Und die Kommunen sollen es nun richten.**

Der **Kommunal-Soli** ist eine Gefahr für die kommunale Selbstverwaltung.  
*„Die Umverteilung innerhalb der kommunalen Ebene kann das Problem einer strukturellen Unterfinanzierung der kommunalen Ebene nicht lösen. Von den potentiell im Jahr 2014 für eine Solidarumlage in Betracht kommenden Kommunen ist schon jetzt mehr als jede vierte selbst in der Haushaltssicherung bzw. im Nothaushalt.“* (Landkreistag NRW Eildienst 11/2013, S. 429)

### **Es ist skandalös, was die Rot-grüne Landesregierung veranstaltet.**

Im Kreis haben wir es geschafft in den letzten Jahren das Kreisumlagevolumen auf unter 115 Mio. € zu stabilisieren. Dabei darf nicht verschwiegen werden, dass dies nur möglich ist durch entsprechende Entnahmen aus der Ausgleichsrücklage. Für den Haushalt 2014 sind dies immerhin 6,7 Mio. Euro. Die CDU-Kreistagsfraktion unterstützt diese Vorgehensweise ausdrücklich, da so die Kreisumlage für 2014 bei 112, 473 Mio. Euro festgesetzt werden kann. Allerdings weisen wir heute schon darauf hin, dass dies nicht zu einem Automatismus für die kommenden Haushaltsjahre führen darf.

Die folgenden Zahlen sprechen im Grunde für sich.

Der Schuldenstand, konnte von 14,8 Mio. Euro im Jahre 2009 auf 11. Mio. Euro im Jahre 2013 reduziert.

Seit 2008 haben wir keine neuen Kredite mehr aufgenommen.

Und unser Ziel ist es, die Verschuldung in der kommenden Wahlperiode auf unter 10 Mio. Euro zu senken!

Auch der Antrag zu der Einführung eines Controllings in der Kreisverwaltung gehört mit zu diesem Paket: Die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungswesen (KGSt) wurde beauftragt, z.B. eine Aufgaben- und Prozessanalyse zu erstellen, diese soll der Verwaltung als Steuerungshilfe dienen.

Wir haben zwar noch keinen Abschlussbericht vorliegen. Aber die Verbesserungen im Bereich der Personal- und Sachkostenerstattungen von 1,4 Mio. Euro machen deutlich, dass heute schon Einsparpotenziale bei der Stellennachbesetzung erzielt werden konnten.

Diese Zahlen machen deutlich, dass wir in den vergangenen Jahren trotz großer Infrastrukturmaßnahmen finanzpolitisch gute Arbeit geleistet haben.

Die SPD Fraktion hat, wenn es um das Thema Finanzen geht scheinbar die gleiche Auffassung wie die Landesregierung. Deutlich wird dies am Thema Schulsozialarbeit, sie setzen gerne politische Botschaften in die Welt und dabei ist es ihnen gleichgültig wer die Zeche zahlt.

Aber vielleicht haben sie dieses Thema auch nur in den Vordergrund gestellt, um einen Grund zu haben den Haushalt abzulehnen.

Die Politik, die wir als CDU im Kreis verantworten, ist nach unserer Auffassung zukunftsfähig, nachhaltig und den Menschen zugewandt.

Wir wollen, dass alle Menschen, jung oder alt, mit oder ohne Handicap, mit oder ohne Migrationshintergrund, die Möglichkeit zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erhalten.

Das Thema Inklusion ist in diesen Tagen in der Landespolitik sehr präsent aber eigentlich ist es ein Dauerbrenner. Es ist ebenfalls ein Politikfeld, wo die Landesregierung total versagt. Und wieder sollen Städte, Gemeinden und Kreise die entstehenden Mehrkosten zahlen.

Und wenn Schulleiter, die tagtäglich mit dieser Thematik befasst sind Kritik äußern werden sie abgemahnt. (Pressebericht)

Sehr geehrte Damen und Herren,

dass wir die Zielsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention befürworten, steht für uns außer Frage.

Vom Land erwarten wir klare Qualitätskriterien und die Übernahme der zusätzlich entstehenden Kosten. Eine unverantwortliche weitere Mehrbelastung der Lehrer und ein weiterer Abbau von Ausbildungsqualität für Schüler mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf lehnen wir ab. Die personelle Doppelbesetzung in inklusiven Klassen halten wir für unabdingbar.

Sehr geehrte Damen und Herren,

damit sich junge Familien im Kreis ansiedeln oder bleiben, braucht es neben einer guten Verkehrsinfrastruktur, attraktiven Arbeitsplätzen und guten und vielfältigen Schulangeboten auch für die Kleinsten ein gutes Betreuungsangebot.

Der Ausbau der U3-Betreuung und eine ausreichende Zahl an Plätzen für Kinder über drei Jahren in den Kindertagesstätten und Familienbildungszentren ist eine wichtige Voraussetzung, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Wir haben für den Jugendamtsbezirk des Kreises im Bereich der U3 Betreuung eine Quote von 40% erreicht und müssen hierfür ca. 1,3 Mio. Euro an Mehrausgaben für das kommende Haushaltsjahr einplanen. Und nach derzeitigem Erkenntnisstand werden wir diese Quote in nächsten Jahren auf 50% steigern müssen.

Auch hier erwarten wir vom Land entsprechende finanzielle Mittel.

Aber wahrscheinlich bleibt dies nur ein Wunschdenken.

Die Landesregierung scheint auch an dieser Stelle völlig überfordert sein.

Wir werden den eingeschlagenen Weg aber dennoch fortsetzen, denn die Betreuung der Kinder ist ein weiterer wichtiger Mosaikstein, wenn es darum geht, ein attraktiver Kreis für junge Familien zu sein. Familienfreundlichkeit ist ein wesentlicher Standortfaktor (Leitbild).

Dies gilt aber nicht nur für den Bereich der Kitas, sondern auch für ein optimales Angebot im Bereich aller Schulformen und den Berufskollegs.

Firmen, die sich im Kreis Heinsberg ansiedeln, brauchen gut ausgebildete Menschen, vor allem Facharbeiter, deshalb gilt es hierfür ein besonderes Augenmerk zu haben. Bildung ist ein wichtiger Faktor für eine gute Zukunft des Kreises Heinsberg.

Beim Ausbau der Verkehrsinfrastruktur des Kreises Heinsberg sind wir auf einem sehr guten Weg.

Die Reaktivierung Bahnlinie Heinsberg-Lindern ist **ein** Indiz dafür. Der Zug fährt nun endlich, die Kreisstadt ist wieder an das Bahnliniennetz angebunden.

Die Bahnlinie hat auch entsprechende Auswirkungen auf den ÖPNV. Die Buslinien wurden entsprechend angepasst.

Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass das ÖPNV-Defizit stetig gesenkt werden konnte. Lag das Defizit im Jahre 2002 noch bei 7,64 Mio. Euro, werden es im kommenden Jahr voraussichtlich noch 4,8 Mio. Euro sein. Und dies, obwohl wir das Angebot des Multibusses noch ausgedehnt haben.

Im Bereich des Straßenbaus geht es mit der B56n gut voran und die EK5 konnte in diesem Jahr unter Verkehr genommen werden und bringt den betroffenen Orten eine entsprechende Entlastung.

Allerdings halten wir es für einen Schildbürgerstreich, dass beabsichtigt ist von Seiten des Landes, die Umgehungsstraße Birgden EK 3 erst zu bauen, wenn die B56 n schon unter Verkehr genommen worden ist. Voraussichtlicher Baubeginn erst 2016. Wer durch Birgden fährt, stellt fest, dass der Ort heute schon am Verkehr erstickt. Wir werden alle Möglichkeiten ausschöpfen, um hier eine Veränderung zu bewirken.

Wir stellen wieder einmal fest, dass das Land nicht in der Lage ist, wichtige Infrastruktur Projekte finanziell auskömmlich auf den Weg zu bringen.

Die Mittel für Straßenverkehr und kommunalen Straßenbau werden 2014 um insgesamt 2,8 Mio. Euro gekürzt.

Insgesamt werden die Investitionsmittel für die Verkehrsinfrastruktur für Städte, Kreise und Gemeinden um 30. Mio. Euro zusammengestrichen.

Bei so vielen Kürzungen fragt man sich, wie da 2,4 Mrd. Euro neue Schulden hinzu kommen können. Aber vielleicht braucht sie es ja für die Tilgung der „guten Schulden“.

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Infrastrukturmaßnahme von besonderer Bedeutung ist der Ausbau des Breitbandes.

Gerade für einen Flächenkreis wie unseren Kreis Heinsberg ist mit Blick in die Zukunft ein zügiger und flächendeckender Ausbau des Breitbandnetzes von entscheidender infrastruktureller Bedeutung. Die CDU-Kreistagsfraktion hat in den vergangenen Jahren immer wieder deutlich gemacht, wie wichtig der Ausbau des Breitbandnetzes für den Kreis Heinsberg ist.

Denn es geht hier um die Zukunftsfähigkeit des Kreises Heinsberg, der Städte und Gemeinden, nur so können wir uns als attraktiver Wirtschaftsstandort etablieren und weiterentwickeln.

Von besonderer Bedeutung ist auch die rasche Erschließung der Gewerbegebiete mit dem schnellen Internet. Die CDU-Kreistagsfraktion hat hierzu eine entsprechende Anfrage gestellt.

Meine Damen und Herren, wir haben viele Projekte durch unsere erfolgreiche Politik umgesetzt und Manches fand nach längerem Rechtsstreit erst ein gutes Ende. Dies bedeutet für unsere Bürgerinnen und Bürger eine weitere Entlastung im Bereich der Abfallgebühren. Das heißt konkret, Gebühren können 2014 für Rest- und Sperrmüll von 175,-Euro auf 132,- Euro je Gewichtstone gesenkt werden.

Meine Damen und Herren,

der Kreis Heinsberg steht sehr gut da. Tausende neue, zukunftsorientierte Arbeitsplätze sind in den letzten Jahren entstanden und das mit einer Dynamik, die ihres gleichen sucht. Seit Beginn des Jahrzehnts verzeichnet der Kreis einen Beschäftigungszuwachs von 11,2% - im Land war es im gleichen Zeitraum gerade einmal 2,7%.

Diese Entwicklung wollen wir politisch weiter begleiten. Es gilt neue Herausforderungen frühzeitig zu erkennen und die richtigen Weichen zu stellen, um eine weiterhin positive Entwicklung maßgeblich zu flankieren.

Deshalb gilt es in den kommenden Jahren, die Infrastruktur auf Straße, Schiene- aber auch die Datenautobahn so zu entwickeln, dass neue zukunftsorientierte Arbeitsplätze entstehen können.

Grundlage solcher Maßnahmen ist der Erhalt solider Kreisfinanzen. Die Implementierung des Controllings und seine stetige Weiterentwicklung

Es gilt den demographischen Wandel zu gestalten, attraktiv für junge Menschen und Familien zu sein. Hierzu zählt auch der weitere Ausbau der U3 Betreuung.

Das Miteinander der Generationen mit intelligenten Lösungen weiter zu entwickeln (Quartiersentwicklung).

Durch eine aktive Mitwirkung bei Fortentwicklung der Berufskollegs Grundlagen zu schaffen, dass die Betriebe auch weiterhin junge Fachkräfte im Kreis ausbilden und anwerben können.

Den Prozess der Inklusion – und die Frage nach der Zukunft unserer Förderschulen aktiv zu begleiten

Dies alles sind nach unserer Auffassung wichtige Punkte, damit der Kreis Heinsberg auch in der Zukunft weiter erfolgreich bleibt.

Ein Stück Heimat, in der die Menschen gerne leben und arbeiten.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Kreis ist für die Zukunft gut aufgestellt.

40 Jahre Kreis Heinsberg sind eine Erfolgsgeschichte, wir wollen diese Geschichte weiter gestalten.

Am Ende meiner Ausführungen möchte ich einige Worte des Dankes sagen.

Den demokratischen Parteien in diesem Haus für die gute und faire Zusammenarbeit.

Im nun bald anstehenden Kommunalwahlkampf wünsche ich uns, dass wir im fairen Miteinander auf der Sachebene um Wählerstimmen werben.

Ich wünsche Ihnen allen Erfolg und uns wieder eine absolute Mehrheit.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Verwaltung für die sehr gute Zusammenarbeit, und ganz besonders Herr Schöppgens und seinen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern, für die Geduld und Bereitschaft, alle anstehenden Fragen in Sachen Haushalt mit der gewohnten Sachkompetenz zu beantworten.

Vielen Dank!

Meine Damen und Herren, die CDU-Kreistagsfraktion stimmt dem Haushalt 2014 zu.